

Part 2 Answer to RSNA Telegram
of Dec 1

by Team B.

2. Beziehungen zur Frau sind seit einiger Zeit ziemlich kühl, beide lebten auf eigene Rechnung, jedoch in letzter Zeit durch das Unglück sind sie mehr solidarisch geworden, erst wegen des Unglücks der Familie Mussolini, dann besonders wegen ihres Unglücks. Kinder liebt er natürlich riesig.

3. Waren sehr gut. (?) Noch einige Tage vor dem Staatsstreich hat Mussolini mit ihm telefoniert. Während der Badoglio-Zeit hat Ciano die Demission gegeben, um sich mit Mussolini solidarisch zu erklären, hat weder Badoglio noch den König besucht, obwohl der(?) und der Prinz Umberto ihn aufsuchen ließ. In Deutschland war der Duce sehr freundlich und hat ihm gesagt, er hätte mit dem Führer über ihn gesprochen und gesagt: Ich garantiere mit meinem Kopf für die politische Korrektheit des Grafen Ciano. Der Duce hat auch zugefügt, im Führer eine günstige Haltung gegen ihn gefunden zu haben, dagegen Feindschaft vonseiten Ribbentrops. Während der Tage in München sprach der Duce mit Ciano über die neuen Männer der Regierung und hat sich auch mit ihm über die Ernennungen einiger Minister beraten, z.B. hat er Mezzasoma mit auf seinen Rat hin ernannt und auch versucht, die Ernennung Buffarinis wieder rückgängig zu machen, die dann durch die Intervention von Donna Rachele doch bestätigt wurde. Bei seiner Abreise von München hat der Duce mehrfach wiederholt, daß er nichts gegen seine Haltung einzuwenden hätte und daß auch seine Haltung im Großrat von ihm gebilligt würde. Als Federzoni als Mitglied des Großrates verhaftet wurde, telefonierte der Duce mit der Gräfin Ciano und sagte, es wäre dagegen kein Grund vorhanden, Maßnahmen gegen Ciano zu ergreifen.

4. Ganz genau kann ich das nicht sagen. Jedenfalls hat er ein Tagebuch täglich geschrieben und zwar ganz genau während fast der gesamten Zeit seines Außenministeriums. Außerdem besitzt er auch Fotokopien der wichtigen Dokumente, die er auf Grund seiner Stellung bekam. Das Wich-

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2005

tigste sind meiner Ansicht nach die Tagebücher. Hier sehe ich in unserem Interesse zwei Seiten, eine negative und eine positive. Ciano war während der ganzen Zeit vor dem Kriege und bis zum vergangenen ~~XXXX~~ Januar derjenige ausländische Diplomat, der die intimsten und direktesten Kontakte mit uns hatte, unzählige Besprechungen mit dem Führer, mit Ribbentrop usw. und der daher instande ist zu bezeugen Ereignisse, Entscheidungen usw., die zweifellos schädlich für uns wären, wenn sie der Welt bekannt würden, besonders während des Krieges. Ich weiß nicht genau, welche Art der Dokumentierung er hat, aber die persönliche Z - genschaft des italienischen Außenministers, den wir selbst als Unterzeichner des ~~XXXXXX~~ Achsenpaktes gefeiert haben und als Freund Deutschlands, kann von uns aus schlecht dementiert werden, umso mehr, wenn die Veröffentlichung nach dem Tode erfolgt. (Die Toten haben immer Recht.)

Auch ist es schwierig, ein Tagebuch zu dementieren.

5. Genaue Einzelheiten weiß ich nicht. Er hat eigentlich immer Achtung vor dem Führer, aber viel weniger für Ribbentrop, den er als Verantwortlichen vieler Irrtümer der Achsenpolitik bezeichnet. Die Kraft dieser Sache kommt von der täglichen Aufzeichnung aller geheimsten Dinge zwischen Italien und Deutschland, besonders aus der Zeit unmittelbar vor dem Kriege. Einmal hat er mir erzählt von den Tagen mit dem Führer und Ribbentrop im August 1939. Er sagte, daß eines Abends im Hotel Österreichischer Hof ~~XX~~ in Salzburg nach einer Diskussion zwischen ihm und Ribbentrop sie eine Wette machten, wobei er behauptete, der Angriff gegen Polen würde die Kriegserklärung Frankreichs und Englands hervorrufen, während Ribbentrop das Gegenteil behauptete. Zur Wette waren anwesend das Gefolge Ribbentrops und das Gefolge Cianos, u.a. Botschafter Mackensen, den der Graf Ciano einige Zeit später daran erinnerte. Gemälde gegen Waffen. Von vielen Dingen gibt es sehr viel.
6. Ich weiß nicht, welche Dokumente er hat. Ich kann auch schlecht Einzelheiten erfragen. Briefe und offizielle Do-

BEST AVAILABLE COPY

kumente, Telegramme, Berichte usw., Verbale.

7. Ich habe mich völlig überzeugt, daß es sein Plan war, sich in ein neutrales Gebiet zu verzichen und sich völlig von der Politik zurückzuziehen. Allmannshausen? Er ist sich bewußt, daß sowohl beim Triumph der Faschisten wie der Antifaschisten keine politischen Möglichkeiten für ihn mehr vorhanden sind, noch nicht einmal Aufenthalt. Er wünscht deshalb, sich im Ausland niederzulassen, und hat mir mehrere Male gesagt, daß er in Ruhe leben will. Gegen uns hat er keinen Plan mehr. So lange der Krieg dauerte, wollte er nie veröffentlichen. (Das schon in Allmannshausen.) Danach wollte er Geld verdienen. In Italien hat er ein ausreichendes Vermögen, wenn auch nicht Milliarden, im Ausland gar nichts. Er sieht also vor sich den Zwang, irgendwie seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Wenn er das nicht nötig hat (d.h. wenn er das Geld von uns bekommt), wird er bestimmt nichts machen. Im Ausland hat er nur die Juwelen seiner Frau und seiner Schwester.

8. Er sieht vor sich den Tod, der ihn ziemlich kühl läßt. In diesem Falle denkt er an die Zukunft seiner Kinder, die damit gesichert wäre. Er ist überzeugt, den Kindern mit seinen Schriften einen Reichtum zu hinterlassen. Lebend wird er sich ein Leben im Ausland machen müssen und hat Sorgen wegen der materiellen Seite. Wenn wir ihm die Freiheit geben und dazu Geld, können wir seine Sachen haben und wahrscheinlich auch die Zusammenarbeit mit uns, denn er hat eigentlich nichts gegen uns, während er allerdings sehr gegen die Clique Buffarini (die Neo-Faschisten) ist, die er für verantwortlich hält ~~xx~~ für die moralische und materielle Zerrüttung Italiens in den letzten Jahren. Ohne garantieren zu können, glaube ich, daß wir mit ihm zusammenarbeiten können, wenn auch immer überwacht, denn er hat viele Freunde und wird nicht gerade als

Schon in Allmannshausen: Ich habe viel zu sagen, aber so lange der Krieg dauert, werde ich nie eine Zeile veröffentlichen.

BEST AVAILABLE COPY

*From
Report to Berlin*

Ciano hat wiederholt, daß die einzige Person, mit der er Zusammenstöße hatte, Ribbentrop war, der für viele Irrtümer verantwortlich sei. Auch Mussolini gab völlig negativ Urteile über Ribbentrop. Beim ersten Gespräch mit ihm im Palazzo Venezia sagte er im Mai 1938 zu Ciano:

"Ribbentrop gehört zu der Kategorie von Deutschen, die Deutschland Unglück bringen."

Auch aus persönlichen Gründen konnte er schlecht mit Ribbentrop zusammenarbeiten. Z.B. hatte er mit Himmler gute Beziehungen, der ihm seinen Arzt nach Rom schickte. Er lud ihn 1942 im Oktober ein, nach Rom zu kommen, wobei Ribbentrop die größten Schwierigkeiten machte und durch die Botschaft versuchte, die Reise zu verhindern oder wenigstens herabzusetzen. Das hat Ciano nicht verstanden.

Über seine Beziehungen mit Donna Rachele sagte C., daß sie bis vor 4 Jahren immer sehr gute waren. Zu dieser Zeit wurde Donna Rachele intime Freundin eines gewissen Mannes Pater, der ein übler Bursche ist und diese Sympathie zu üblen Geschäften benutzte. Ciano und Benini weigerten sich, Pater Lieferungen für Albanien (Häuser) zu geben, bei denen er 12 Millionen Lire verdienen wollte. Buffarini wurde, sobald er merkte, daß Pater Einfluß hatte, sein Freund, gab ihm sofort Riesenaufträge, besonders in Rieti, wo Pater Unterschleifen in Höhe von 14 Millionen machte. Frattoni und Buffarini ließen ihn anonyme Anklagen an Donna Rachele geben. Der Duce erfuhr von Pater alle Gerüchte im Sommer 42 und verbannte ihn nach Mailand unter Verbot einer Verbindungsaufnahme zur Familie Mussolini. Buffarini gab Donna Rachele an, Ciano hätte ihn dazu veranlaßt. Seit diesem Augenblick haßt Donna Rachele Ciano, und dieser Haß wird geschürt durch die Kreise um Buffarini, Frattoni, Tamburini usw. Auch Starace wurde ohne genaue Motivierung deshalb getroffen, weil er Pater wegen Betrugs angezeigt hatte. Seitdem wird er von Donna Rachele verfolgt. Ciano fragte einmal den Duce nach den Gründen, und Mussolini antwortete, Starace ließe von Unteroffizieren der

BEST AVAILABLE COPY

Miliz Hunde spazierenführen und seine Frau hätte schlecht von ihm reden hören.

BEST AVAILABLE COPY

From B records
13/Bed

Ein würdiger Freund Buffarinis ist der augenblickliche
Polizeichef. Ich war sehr erstaunt, als der Duce Tamburini
dazu ernannte. Das wird wohl der direkte Einfluß Buffarini
sein, denn in München telefonierte der Duce in meiner An-
wesenheit mit Bufferini und sagte ihm, er wollte den Prä-
fekten Luciano aus Venedig zum Polizeichef machen, der
einen schwierigen Charakter hätte, aber zweifellos loyal
und ehrlich wäre. Bufferini machte sofort am Telefon
Schwierigkeiten, und es ist ihm tatsächlich nach einiger
Zeit gelungen, Tamburini ernennen zu lassen, der ihm
vollkommen ergeben ist. Tamburini hat eine gewisse Intel-
ligenz, ist sehr ehrgeizig, macht aber Konfusion und ist
von sehr zweifelhafter Moral. Seine Karriere ist einzig-
artig. Er war in Florenz, wo er geboren ist, unter dem
Spitznamen "Goldlöckchen" bekannt, und lebte im Cafe
Gambrinus, in dem er Visitenkarten mit der Hand schrieb,
100 Stück für 16 Lire. Tamburini wurde aktiver Squadrist,
und es gelang ihm, seinen nicht besonders guten Ruf ver-
gessen zu machen. Durch seinen unruhigen Charakter und
seinen Ehrgeiz schuf er viele Unstimmigkeiten im Fascio
von Florenz, und er ist hauptsächlich schuld daran, daß
in Florenz der Fascio sich teilte und sich ein autonomer
Fascio bildete, der die Autorität der Partei nicht aner-
kannte. Bei dieser Gelegenheit war Tamburini sehr Heftig
gegen den Duce und klagte ihn in einer offenen Rede an,
er sei während seines Aufenthaltes in der Schweiz nicht
wegen politischer Gründe verhaftet gewesen, sondern weil
er eine Uhr geklaut hätte, womit er ein verleumderisches
Gerücht über Mussolini, das schon im Umlauf war, bestärkte.
Auch als Tamburini in die reguläre Partei eintrat, ver-
zieh ihm Mussolini diese Haltung lange Zeit nicht, und
Tamburini hatte immer nur bescheidene Ämter, bis zu dem
Tage, an dem sein Freund Buffarini zum Präfekten ernannt
wurde, der ihm in wenigen Jahren zu einer schnellen Kar-
riere verhalf. Er war Präfekt in Benevento, Ancona und
Triest. Tamburini hat auch als Präfekt sehr viele Geschäfte

BEST AVAILABLE COPY

gemacht und ist durch Interessen mit vielen Florentiner Firmen verbunden, besonders im Handel mit Edelsteinen, Gold und Silber. Man muß sich gegenwärtig halten, daß der einzige Faschist, der jemals gekommen ist, mir Vorschläge gegen Mussolini zu machen, Tamburini war, der im April oder Mai dieses Jahres in die Botschaft kam und sich sehr heftig gegen die politische Situation in Italien aussprach und nicht zögerte, die Hauptverantwortung dem Duce zu geben. Er sagte mir, man müsse etwas tun, und eine Gruppe alter Faschisten müsse zu Mussolini gehen und ihm praktisch die Kontrolle über alle seine Handlungen aufdrängen. Die kühle und unhöfliche Aufnahme meinerseits verhinderte Tamburini, in seiner Unterhaltung weiterzugehen. Es ist aber sicher, daß man sich auf keinen Fall auf ihn verlassen kann. Zusammen mit Buffarini stellt er ein sehr gefährliches Paar dar. Es kann jedoch sein, daß es im täglichen Verkehr zum Zusammenstoß zwischen beiden kommt. Es überrascht mich sehr, Tamburini mit den Deutschen zusammenarbeiten zu sehen, denn er war immer einer der heftigsten Kritiker der Achsenpolitik, und als Präfekt in Triest hatte er einen Kontrolldienst über alle ~~Italiener~~ Italiener eingerichtet, die Verbindung mit Deutschen hielten. Er hat verschiedene Personen mit anderen Vorwänden getroffen, in Wirklichkeit aber, weil sie zu sehr Freunde der Deutschen waren, die er einer empiristischen Politik mit Appetit auf Triest anklagte.

Bei dem ersten Besuch brachte ihm die Gräfin die Grüße des Duce und sagte ihm, er sollte ganz beruhigt sein. Offensichtlich würde der Duce aus familiären Gründen seinen Tod nicht wollen, während Donna Rachele - vielleicht unter dem Einfluß Buffarinis - sehr feindselig ist.

...unleserlich.

BEST AVAILABLE COPY